



Zahlen, Daten und Fakten zur Schulsituation 2023/2024 im Regierungsbezirk Oberpfalz

Grund- und Mittelschulen | Förderschulen | Berufliche Schulen

Planungsstand August 2023

Inhalt

Grund-, Mittel- und Förderschulen im Schuljahr 2023 / 2024	5
1. Schülerinnen und Schüler	5
1.1. Entwicklung der Schülerzahlen.....	5
1.1.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	5
1.1.2 Förderschulen.....	5
1.2 Klassen	6
1.2.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	6
1.2.2 Förderschulen.....	6
1.3 Klassenstärken	6
1.3.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	6
1.3.2 Förderschulen.....	6
2. Lehrerinnen und Lehrer.....	7
2.1 Unterrichtsversorgung	7
2.1.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	7
2.1.2 Förderschulen.....	8
2.2 Neues Personal durch Einstellung und Versetzung	9
2.2.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	9
2.2.2 Förderschulen.....	9
2.3 Mobile Reserve	9
2.3.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	9
2.3.2 Förderschulen.....	10
2.4 Zweitqualifizierung	10
2.4.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	10
2.4.2 Förderschulen.....	10
2.5 Studienseminare / Qualifizierungsmaßnahmen Förderschulen	10
2.5.1 Studienseminare Förderschulen.....	10
2.5.2 Qualifikation zur Fachlehrkraft Sonderpädagogik	11
2.5.3 Berufsbegleitender sonderpädagogischer Qualifizierungskurs für befristet angestellte Aushilfskräfte im Fachunterricht.....	11
2.6 Schulpsychologen Förderschule.....	12
2.7 Schulsozialpädagogik.....	12
2.7.1 Förderschulen.....	12
3. Schulen	12
3.1 Erhalt von Schulstandorten im Bereich Grund- und Mittelschulen	12
3.2 Unterricht für Kinder mit Fluchthintergrund	13

3.3	Besondere Projekte oder Neuerungen im Bereich der Förderschulen.....	13
3.4	Schulbetrieb in Pandemiezeiten.....	14
3.5	Schulische Integration der geflohenen Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine.....	15
3.5.1	Brückenklassen ab dem Schuljahr 2023/2024.....	15
4.	Zur Situation der Digitalen Bildung.....	15
4.1	Förderprogramme zum Ausbau der digitalen Bildungsinfrastruktur.....	15
4.2	Schwerpunkte - Regionale Lehrerfortbildung - RLFB.....	15
4.2.1	Newsletter.....	15
4.2.2	Experten- und Referentennetzwerk Digitale Bildung- RefNetzDiBi.....	16
4.2.3	IDAKi Informatisches Denken in der Grundschule - Algorithmen für Kinder.....	16
4.3	Digitalisierungsbezogene Schulentwicklung.....	16
4.3.1	Innovationsteams Digitale Bildung.....	16
4.3.2	SCHiLF-Koordination Digitale Bildung.....	16
4.4	Pilotversuch „Digitale Schule der Zukunft“.....	17
4.5	Profilschulen Informatik und Zukunftstechnologien.....	17
4.6	BayernCloud Schule.....	17
5.	Schulentwicklungstage 2022/2023.....	18
6.	Externe Evaluation.....	19
7.	Schule öffnet sich - Schulsozialpädagogik und Schulpsychologie.....	19
8.	Inklusion.....	19
8.1	Profilschulen Inklusion.....	19
8.2	Beauftragte für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung.....	19
8.3	Inklusive Region Tirschenreuth.....	19
9.	Initiative „Bildungsregionen in Bayern“.....	20
10.	Schulsport.....	20
11.	Ganztagsangebot in der Oberpfalz.....	21
12.	Fortsetzung der Sondermaßnahmen nach Art. 22 Abs. 4 BayLBG: Erwerb der Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Mittelschulen.....	22
13.	Fortbildungsveranstaltungen für fachlich vorgebildetes Personal an Grund- und Mittelschulen.....	22
14.	Berufswahl-SIEGEL Oberpfalz.....	22
15.	Flexible Grundschule.....	23
16.	Musikbegeisterte Grundschule.....	23
	Situation der Beruflichen Schulen in der Oberpfalz im Schuljahr 2023/2024 (Stand: 01.08.2023).....	24
17.	Schulen - Schulorganisation.....	24
18.	Bestnoten für neues Schulfach „Persönliche Entwicklung“.....	24

19. Neues aus der Berufsvorbereitung an beruflichen Schulen in der Oberpfalz	26
20. Beratung digitale Bildung	27
21. Wirtschaftsschule.weiter.gedacht Wir bereiten heute unsere Schülerinnen und Schüler auf die Berufe von morgen vor!.....	29
22. Neuausrichtung der Pflegeausbildung - Weitere Entwicklungen im Bereich der Berufsfachschulen des Gesundheitswesens	30
23. Verkürzung der Erzieherausbildung wirkt - Schulversuche im sozialpädagogischen Bereich	32
24. Individuelle Förderung wird gestärkt - Ausbau der Schulberatung sowie Schulentwicklung und Schulorganisation.....	33

Grund-, Mittel- und Förderschulen im Schuljahr 2023 / 2024

1. Schülerinnen und Schüler

1.1. Entwicklung der Schülerzahlen

1.1.1 Grundschulen und Mittelschulen

Gesamtsschülerzahl (staatlich und privat*)				
an den Grund- und Mittelschulen der Oberpfalz im Vergleich zum Vorjahr				
	2023 (Stand: 11.08.2023)	2022 (Stand: 01.10.2022)	Mehrung / Minderung	Veränderungen in %
Grundschule	40.721	39.335	1.386	3,52 %
Mittelschule**	17.251	17.065	186	1,09 %
Gesamt	57.972	56.400	1.572	2,79 %

* inkl. Waldorfschule Regensburg **ohne Schülerinnen und Schüler in Brückenklassen

- Insgesamt: 10.583 Schulanfängerinnen und Schulanfänger an privaten und staatlichen Grundschulen, dies bedeutet eine Zunahme von 0,21 %
- Zunahme der Schülerzahlen basiert auf stetig steigenden Geburtenzahlen sowie der Regelbeschulung der ukrainischen Flüchtlingskinder im Grundschulbereich ab dem Schuljahr 2022/2023

1.1.2 Förderschulen

Gesamtsschülerzahl (staatlich und privat)				
im Bereich der Förderschulen der Oberpfalz im Vergleich zum Vorjahr				
	2023 (Stand: 01.08.2023)	2022 (Stand: 01.10.2022)	Mehrung / Minderung	Veränderungen in %
Staatliche Schulen (SFZ)	2.819	2.700	119	4,40 %
Private Schulen (mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten)	1.587	1.498	89	5,94 %
Gesamt	4.406	4.198	208	4,95 %

- Schülerzahlentwicklung verhält sich analog zum Bayerntrend
- Abnahme der Schülerzahlen bis zum Jahr 2016 – seitdem ist ein Anstieg zu verzeichnen, der sich in diesem Schuljahr nochmals beschleunigt.

1.2 Klassen

1.2.1 Grundschulen und Mittelschulen

Anzahl der Klassen an den Grundschulen und Mittelschulen (staatlich) im Vergleich zum Vorjahr				
	2023 (Stand: 11.08.2023)	2022 (Stand: 01.10.2022)	Differenz	Veränderungen in %
Grundschule	1.749	1.727	22	1,27 %
Mittelschule*	793	814	-21	-2,58 %
Gesamt	2.542	2.541	1	0,04 %

*ohne Brückenklassen für ukrainische Schülerinnen und Schüler

1.2.2 Förderschulen

Anzahl der Klassen an den Förderschulen (staatlich / privat) im Vergleich zum Vorjahr				
	2023 (Stand: 01.08.2023)	2022 (Stand: 01.10.2022)	Differenz	Veränderungen in %
Staatliche Schulen (SFZ)	226	225	1	0,44 %
Private Schulen (mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten)	166	161	5	3,10 %
Gesamt	392	386	6	1,55 %

1.3 Klassenstärken

1.3.1 Grundschulen und Mittelschulen

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse an Grundschulen und Mittelschulen (staatlich) im Vergleich zum Vorjahr				
	2023 (Stand: 11.08.2022)	2022 (Stand: 01.10.2022)	Differenz	Veränderungen in %
Grundschule	22,49	21,94	0,55	2,51 %
Mittelschule	21,00	20,26	0,74	3,65 %
Gesamt	22,03	21,40	0,63	2,94 %

1.3.2 Förderschulen

Geplante Klassen im Schuljahr 2023/2024: 392 Klassen

Diese teilen sich auf wie folgt:

- Staatliche SFZ (Förderschwerpunkt Lernen, Sprache, emotional-soziale Entwicklung): 226 Klassen mit durchschnittlich 12,47 Schülerinnen und Schülern (inkl. 1 Partnerklasse an GS Bad Kötzing)
- Private Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung: 97 Klassen mit durchschnittlich 9,81 Schülerinnen und Schülern (darin enthalten sind 15 Partnerklassen an GS/MS)

- Private Förderzentren Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung:
17 Klassen mit durchschnittlich 8,94 Schülerinnen und Schülern
- Privates Förderzentrum Sehen und weiterer Förderbedarf (Blindeninstitut):
18 Klassen mit durchschnittlich 5,72 Schülerinnen und Schülern (sehr hoher Förderbedarf)
- Privates Förderzentrum Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung:
34 Klassen mit durchschnittlich 10,91 Schülerinnen und Schülern

Hinzu kommen weitere Klassen an der Schule für Kranke: Dort sind für kommendes Schuljahr 137 Schülerinnen und Schüler in 14 Klassen geplant.

An den drei Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung (in privater Trägerschaft) planen wir aktuell mit ca. 975 Schülerinnen und Schülern.

Insgesamt steigen im Bereich der Förderzentren die Schülerzahlen. Dies trifft insbesondere für die Förderzentren im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung zu. Die Entwicklung der Klassenzahlen hält mit der Schülermehring nicht ganz Schritt, so dass sich die durchschnittlichen Klassenstärken moderat im Nachkommabereich erhöhen.

Eine andere Entwicklung wird im Bereich der Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung sichtbar. Hier ist in den aktuellen Planungen ein mit ca. 100 Schülern deutlicher Schülerrückgang (ca. 10 %) und damit verbunden ein entsprechender Klassenrückgang zu verzeichnen.

2. Lehrerinnen und Lehrer

2.1 Unterrichtsversorgung

2.1.1 Grundschulen und Mittelschulen

Im Schuljahr 2023/2024 ist ein erhöhter Personalbedarf zu verzeichnen durch:

- den Anstieg der Schülerzahl in der Grundschule um 1386,
- den Anstieg der Schülerzahl in der Mittelschule um 186,
- die zusätzliche Einrichtung von derzeit 31 geplanten Brückenklassen für 418 ukrainische Schülerinnen und Schüler in der Mittelschule.

Die Versorgung der Schulen mit Personal durch die Schulämter und Regierungen ist eine komplexe Aufgabe, insbesondere vor dem Hintergrund des deutschlandweiten Lehrkräftemangels. Deshalb ermöglicht das Staatsministerium für Unterricht und Kultus den Regierungen folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Befristete Arbeitsverträge für Lehrkräfte, die derzeit eine feste Einstellung im Staatsdienst ablehnen oder noch kein Einstellungsangebot an ihrer Schulart erhalten haben, für Absolventen mit der Ersten Lehramtsprüfung, die den Vorbereitungsdienst noch nicht antreten und Studierende höheren Semesters, die bereits neben dem Studium unterrichtliche Erfahrungen sammeln möchten.
- Anstellung von fachlich vorgebildetem Personal, das bedeutet, dass Personen ohne grundständige Lehrerausbildung, aber mit speziellen Qualifikationen, wie z.B. einer Ausbildung in „Deutsch als Zweitsprache“ oder Heilpädagogik ihre Fähigkeiten punktuell in den Randbereichen des Unterrichts einbringen können.

- Einstellungsmöglichkeiten für Fachlehrkräfte, mit einer Ausbildung als Sportlehrkraft, Musiklehrkraft, Kunstlehrkraft oder im Bereich Englisch
- Sonderseminare, in denen Lehrkräfte ausgebildet werden, die über die Erste Lehramtsprüfung in einer anderen Schulart oder über ein abgeschlossenes Universitätsstudium aus dem Fächerkanon der Mittelschule verfügen, so zum Beispiel Anglistik oder Germanistik
- Ausweitung der Angebote für den Quereinstieg. Bewährte Aushilfskräfte können mit einer neuen Maßnahme zur Entfristung dauerhaft in den Schuldienst übernommen werden. Im Anschluss an das Entfristungsprogramm besteht die Möglichkeit ein sogenanntes Trainee-Programm zu absolvieren, das zum Erwerb einer Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Mittelschulen führt und bei erfolgreichem Abschluss eine dauerhafte Beschäftigung an Mittelschulen im Beamtenverhältnis ermöglicht.

Mit Hilfe dieses Maßnahmenkatalogs sowie den Anstrengungen durch unsere äußerst engagierten Schulleitungen, die erneut den organisatorischen Herausforderungen äußerst professionell begegnen, indem sie zum einen größere Klassen und Gruppen im Rahmen der Vorgaben des Ministeriums bilden und zum anderen gezielt Lehrkräfte ansprechen, ihr Stundenbudget zu erhöhen, konzipieren die Staatlichen Schulämter in Zusammenarbeit mit der Regierung eine bildungsgerechte Unterrichtsversorgung für unsere Schülerinnen und Schüler.

Ein besonders großer Dank gilt allen unseren Bestandslehrkräften, insbesondere denjenigen, die auf Grund der angespannten Personalsituation ihre Teilzeiten erhöhen, vorzeitig aus der Elternzeit zurückkehren sowie den Ruhestandsbeamtinnen und Ruhestandsbeamten, die mit einigen Stunden Unterricht aushelfen und den Lehrkräften, die ihren Ruhestand hinausschieben.

Die Vorbereitung des neuen Schuljahres gestaltete sich unter diesen Bedingungen sehr zeitintensiv, u.a. sind folgende Personalaktivitäten zu verzeichnen:

- 39 Lehrerstellen für fachlich vorgebildetes Personal zur Sicherung der Unterrichtsversorgung in den folgenden Fachgebieten: Vorkurs Deutsch 240, sonstiger Unterricht (z.B. Förderunterricht, Arbeitsgemeinschaften, Sprachförderangebote im Rahmen von DeutschPLUS usw.) sowie im Unterricht in gebundenen Ganztagesklassen
- 190 Lehrkräfte (GS/MS) wurden in den Regierungsbezirk der Oberpfalz versetzt bzw. im Regierungsbezirk der Oberpfalz neu eingestellt.
- 266 Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter aus dem Grundschul-, Mittelschul-, Fachlehrer- und Förderlehrerbereich treten mit dem Vorbereitungsdienst den 2. Teil ihrer Ausbildung an.

2.1.2 Förderschulen

- Anzahl der Referendarinnen und Referendare im ersten Ausbildungsjahr 2023/2024: 47
- Anzahl der Referendarinnen und Referendare im zweiten Ausbildungsjahr 2023/2024): 28

2.2 Neues Personal durch Einstellung und Versetzung

2.2.1 Grundschulen und Mittelschulen

- 12 Fachlehrkräfte E/G (4 Einstellungen in der Oberpfalz / 8 Versetzungen aus anderen Regierungsbezirken in die Oberpfalz)
- 9 Fachlehrkräfte m/t (7 Einstellungen in der Oberpfalz / 2 Versetzungen aus anderen Regierungsbezirken in die Oberpfalz) 2 Fachlehrkräfte Mu/Kt (1 Einstellung in der Oberpfalz / 1 Versetzung aus einem anderen Regierungsbezirk in die Oberpfalz)
- 3 Fachlehrkräfte mit einem Fach (befristet auf 1 Jahr)
- 4 Förderlehrkräfte (1 Einstellung in der Oberpfalz / 3 Versetzungen aus einem anderen Regierungsbezirk in die Oberpfalz)
- Anzahl der Grund- und Mittelschullehrkräfte:
 - 88 Neueinstellungen bei Grund- und Mittelschullehrkräften in der Oberpfalz (im Vergleich dazu: 68 Neueinstellungen im Schuljahr 2022/2023)
 - 73 Versetzungen aus Oberbayern, davon 19 Ledige (im Vergleich dazu: 67 Versetzungen aus Oberbayern im Schuljahr 2022/2023)
 - 17 Versetzungen aus Niederbayern
 - 1 Versetzung aus Oberfranken
 - 6 Versetzungen aus Mittelfranken
 - 1 Versetzung aus Unterfranken
 - 1 Versetzung aus Schwaben
 - 3 Übernahmen im Rahmen des planstellenneutralen Lehreraustauschverfahrens zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland
 - 266 Vollzeitstellen für Lehrkräfte mit befristetem Arbeitsvertrag (im Vergleich dazu: 261 Vollzeitstellen im Schuljahr 2022/2023)

2.2.2 Förderschulen

- Versetzungen in die Oberpfalz: 172 UZE (9 Personen)
- Versetzungen aus der Oberpfalz: 152 UZE (6 Personen)
- Saldo Versetzungen: 20 UZE
- Einstellungen StR FS: Verbeamten 18,9 VZK (19 Personen)
- Einstellung FL E/G: 2 VZK
- Befristete Arbeitsverträge für Zweitqualifikantinnen und Zweitqualifikanten mit Option auf Verbeamtung zum Halbjahr: 2 Lehrkräfte
- Befristete Arbeitsverträge StRFS, die vergeben werden können: 33 Arbeitsverträge
- Befristete Arbeitsverträge FL, die vergeben werden können: 4

2.3 Mobile Reserve

2.3.1 Grundschulen und Mittelschulen

- Vorgabe des StMUK zur Bildung der verpflichtenden Mobilen Reserve: 5419 Lehrerstunden
- Weitere sukzessive Aufstockung der Mobilen Reserve während des Schuljahres zum 01.11.2023 und 01.01.2024

2.3.2 Förderschulen

- Bildung der externen Mobilen Reserve: Vorgabe für die Bildung seitens des StMUK - 634 Lehrerstunden
- Planungsstand 01.08.2023 aktuell: 693 Lehrerstunden
- Mobiler sonderpädagogischer Dienst (an Regelschulen) - hier sind 2134 Lehrerstunden eingeplant.

2.4 Zweitqualifizierung

2.4.1 Grundschulen und Mittelschulen

- Zum Schuljahr 2023/2024 werden 3 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zweitqualifizierung, die ihre Maßnahme im Sommer 2023 erfolgreich beendet haben, im Regierungsbezirk Oberpfalz eingestellt.
- Für das Schuljahr 2023/2024 stehen weitere 5 Lehrkräfte zur Bewährungsfeststellung an (Februar 2024: 2, Sommer 2024: 2).
- Für die Maßnahmen der Zweitqualifizierung im Bereich Grundschule bzw. Mittelschule konnten zum Schuljahr 2023/2024 weitere 5 Lehrkräfte (Vorjahr 3 Lehrkräfte) mit einer Lehramtsbefähigung für Gymnasium bzw. Realschule gewonnen werden.
- Weiterhin stark rückläufige Bewerbungen im Vergleich zu den ersten Jahren der Maßnahme mit rund 70 Teilnehmern pro Schuljahr.

2.4.2 Förderschulen

- Seit Beginn der Maßnahme der Zweitqualifikation zum Schuljahr 2016/2017 nahmen im Regierungsbezirk Oberpfalz bislang insgesamt 110 Lehrkräfte mit Lehramt an Grund-, Mittel- und Realschulen sowie an Gymnasien teil.
- Im Schuljahr 2022/2023 befanden sich 4 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zweitqualifizierung im ersten Ausbildungsjahr und 13 im zweiten Ausbildungsjahr.
- Im Schuljahr 2023/2024 werden 2 Teilnehmerinnen mit der Zweitqualifikation beginnen.

2.5 Studienseminare / Qualifizierungsmaßnahmen Förderschulen

2.5.1 Studienseminare Förderschulen

Im Regierungsbezirk Oberpfalz werden im Schuljahr 2023/2024 zwei weitere Studienseminare, somit insgesamt 7 Studienseminare mit Studienreferendarinnen und Studienreferendaren in folgenden Fachrichtungen eingerichtet:

Fachrichtung	Stud.Ref. (1. DJ)	Stud.Ref. (2. DJ)	Anzahl insgesamt
FS esE	12	10	22
FS gE	07	03	10
FS kmE (Verbund mit NDB)	04	04	08
FS Lernen	16	07	23
FS Sprache	08	04	12
Summe	47	28	75

Verteilung der Studienseminare auf die einzelnen Fachrichtungen:

Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung:	2 Studienseminare
Förderschwerpunkt geistige Entwicklung:	1 Studienseminar
Förderschwerpunkt körperl.-motor. Entw. (Verbund mit NDB):	1 Studienseminar
Förderschwerpunkt Lernen:	2 Studienseminare
Förderschwerpunkt Sprache:	1 Studienseminar

Das regierungsbezirksübergreifende Studienseminar FS esE (NDB mit OPF) wurde aufgelöst.

Die Zahl der Studienreferendarinnen und Studienreferendare steigt von insgesamt 52 auf 75 (+ rd. 44%).

2.5.2 Qualifikation zur Fachlehrkraft Sonderpädagogik

- Gemäß KMBek vom 24.04.2023 (Az.III.6-BP8027.0/2) neue Maßnahme ab dem Schuljahr 2023/2024 zur zweijährigen Qualifikation zur Fachlehrkraft Sonderpädagogik
- Zielgruppe: Heilpädagogische Unterrichtshilfen und Heilpädagogische Förderlehrkräfte
- Erste Qualifikationsphase (1. Jahr) als Vorbereitungsdienst im Beamtenverhältnis auf Widerruf mit abschließender Qualifikationsprüfung
- Zweite Qualifikationsphase (2. Jahr) als begleitetes Dienstjahr an Förderschulen mit verpflichtender Teilnahme an 10 Fortbildungstagen
- Nach Einstellungsprüfung zwei Anwärtnerinnen an zwei Förderschulen im Regierungsbezirk Oberpfalz

2.5.3 Berufsbegleitender sonderpädagogischer Qualifizierungskurs für befristet angestellte Aushilfskräfte im Fachunterricht

- Gemäß KMS vom 19.10.2022 (Az. III.6-BP8100.0/20/3) neue Maßnahme seit dem Schuljahr 2022/2023 zur Bindung von Aushilfslehrkräften an Förderschulen, die im Fachunterricht eingesetzt sind, auf Basis einer Entfristung
- Einjähriger Qualifizierungskurs mit der Tätigkeit an einer Förderschule begleitet durch eine Mentorin bzw. einen Mentor und dem Erwerb förderschwerpunktübergreifender Inhalte aus Pädagogik und Didaktik im Rahmen von Fortbildungen

- Erfolgreicher Abschluss des Qualifizierungskurses durch
 - erfolgreich abgelegter pädagogischer Eignungsfeststellung
 - Vorlage eines positiven Bewährungsberichtes der Schulleitung
 - Vorlage eines Portfolios
- 3 Teilnehmerinnen der Maßnahme haben im Schuljahr 2022/2023 den Qualifizierungskurs erfolgreich absolviert.
- Für das Schuljahr 2023/2024 wurde ein Bewerber für die Maßnahme zugelassen.

2.6 Schulpsychologen Förderschule

Für die Förderschulen in der Oberpfalz stehen 4 Lehrkräfte (zwei Beratungsrektorinnen und zwei Studienräte im Förderschuldienst) zur Verfügung.

2.7 Schulsozialpädagogik

2.7.1 Förderschulen

Für die Förderschulen wird es im Schuljahr 2023/2024 unverändert insgesamt 3 Stellen geben:

- 0,5 SFZ Bajuwarenstraße Regensburg
- 0,5 SFZ Cham Schule am Regenbogen
- 0,5 SFZ Amberg Willmannschule (Im Rahmen des Programms „Schule macht stark“)
- 1 SFZ Jacob-Muth-Schule Regensburg
- 0,5 SFZ Maxhütte-Haidhof

3. Schulen

3.1 Erhalt von Schulstandorten im Bereich Grund- und Mittelschulen

Übersicht: Schulen - Schulorganisation

Gesamtzahl der Grundschulen und Mittelschulen (Pflichtschulen) im Regierungsbezirk Oberpfalz				
Schulart	staatlich aktiv	staatlich ruhend	in privater Trägerschaft	Gesamtzahl
Grundschule	232		11	243
Mittelschule	87	7	3	97
Private Grund- und Hauptschule			2	2
Gesamtzahl				342

- 30 Grundschulen von 243 staatlichen und privaten Grundschulen haben weniger als 60 Schülerinnen und Schüler (12,35 %)
- Grundschule Guteneck: Kleinste Schule im Regierungsbezirk (Staatliches Schulamt Schwandorf) mit 26 Schülerinnen und Schülern
- Zum Erhalt kleiner Grundschulen wurden dem Regierungsbezirk Oberpfalz seitens des StMUK 23 Lehrerstellen zugewiesen

3.2 Unterricht für Kinder mit Fluchthintergrund

Deutschklassen im Bereich Grund- und Mittelschule

- Zu Schuljahresbeginn 2023/2024 sind 39 Deutschklassen mit 613 Schülerinnen und Schülern geplant. Die Klassen sind über den gesamten Regierungsbezirk verteilt, wobei der Schwerpunkt in der Stadt und im Landkreis Regensburg liegt.
- Von diesen 39 Deutschklassen sind 17 über den Europäischen Sozialfonds geförderte Ganztagsklassen, die eine besonders intensive Sprachförderung ermöglichen.
- Die Angebote der Sprach- und Lernpraxis werden weiterhin durchgeführt und sind mittlerweile ein etablierter Bestandteil der Sprachförderung an den Grund- und Mittelschulen in der Oberpfalz.

Weitere Sprachförderung

Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund werden zunehmend in den Regelklassen gefördert.

- DeutschPLUS-Angebote in Höhe von 1626 Stunden (Vorjahr: 1525 Stunden)
- 974 Stunden (Vorjahr: 895 Stunden) für Migrationsteilungen bei Klassen über 25 Schülerinnen und Schüler mit 50 % Migrationsanteil

Drittkräfte im Bereich Grund- und Mittelschule

- Zur Fortsetzung der Sprachförderangebote sowie zur Durchführung interkultureller Projekte für Schülerinnen und Schüler mit Flucht- und Migrationshintergrund werden die sogenannten Mittel für Drittkräfte auch im Schuljahr 2023/2024 wieder zur Verfügung gestellt.
- Im Schuljahr 2023/2024 werden 137 Drittkräfte an 95 Grund- und Mittelschulen (74 Grundschulen, 21 Mittelschulen) tätig.
- Diese Drittkräfte verteilen sich wie folgt auf die Schulämter des Regierungsbezirks Oberpfalz:

Verteilung der Drittkräfte im Regierungsbezirk Oberpfalz im Schuljahr 2023/2024								
	gesamt	AM/AS	CHA	NM	NEW/WEN	R/RL	SAD	TIR
Drittkräfte	137	12	6	11	20	14	49	25
Schulen	95	10	5	10	16	13	25	16

3.3 Besondere Projekte oder Neuerungen im Bereich der Förderschulen

„Weiterentwicklung des MSD-Einsatzes an Grundschulen“

Für ein möglichst effektives Zusammenarbeiten von Sonderpädagogik und allgemeinen Schulen, insbesondere Grund- und Mittelschulen, wurden im Schuljahr 2021/2022 durch eine konzeptionelle Weiterentwicklung des MSD-Einsatzes an der Albert-Schweitzer-Grundschule in Amberg in Kooperation mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum Willmannschule, Amberg, strukturelle

Verbesserungen im inklusiven Setting geschaffen. In besonderer Weise gelang es im Schulentwicklungsprozess der Grundschule das inklusive Beratungsteam aufeinander abzustimmen, so dass das Ziel des frühzeitigen Erkennens unterschiedlicher Lern- oder Verhaltensprobleme und eine Anpassung der Förderung an die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler systemisch präventiv gelingt.

Ausgehend von der Idee des Response-To-Intervention-Modells verzahnt sich die subsidiäre Unterstützung der Sonderpädagogik stufenweise mit dem Schulentwicklungsprozess und den pädagogisch-didaktischen Anspruch der Albert-Schweitzer-Grundschule in Amberg.

Seit Juli 2022 entwickelt die Grundschule Ettmannsdorf gemeinsam mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum Schwandorf insbesondere im Schuleingangsbereich auf der Grundlage einer Lernverlaufsdagnostik ein Konzept der evidenzbasierten Förderung für Schülerinnen und Schüler in subsidiärer Unterstützung der Sonderpädagogin. Auch hier ist der systemisch präventive Ansatz mit gleichzeitigem Ausbau der multiprofessionellen Arbeit ein entscheidendes Element zur Entwicklung einer Förderkonzeption unter Anwendung einer Mehrebenenprävention bei anschließenden datenbasierten Förderentscheidungen.

Im Schuljahr 2023/2024 werden die gewonnen Erkenntnisse aus beiden Schulstandorten evaluiert und für die Schulentwicklung bzw. der Weiterentwicklung des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes nutzbar gemacht.

3.4 Schulbetrieb in Pandemiezeiten

Folgende Unterstützungsmaßnahmen werden im Schuljahr 2023/2024 fortgeführt, um die Schülerinnen und Schüler auch nach der Corona-Phase in ihrem Lernprozess verlässlich und kontinuierlich begleiten und Defizite ausgleichen zu können:

- Auch im Schuljahr 2023/2024 werden sowohl die Lernförderung als auch die Förderung der Sozialkompetenz mit Blick auf den Ausgleich pandemiebedingter Nachteile unserer Schülerinnen und Schüler im Rahmen von „gemeinsam.Brücken.bauen“ fortgeführt. Hierfür wird der Bereich der Grund- und Mittelschulen mit Mitteln in Höhe von 1.561.660 € versorgt.
- Im Bereich der Förderschulen wird für das Schuljahr 2023/2024 ein Budget von 84.752 € zur Verfügung gestellt, um wie im letzten Jahr verschiedene Bereiche, wie z.B. Sozialkompetenz, Lernförderung sowie emotionale Stabilisierung und Unterstützung einer strukturierten Arbeitshaltung zu intensivieren bzw. einen verlässlichen Rahmen für die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Darüber hinaus werden den nichtstaatlichen Förderzentren Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms „gemeinsam.Brücken.bauen“ refinanziert.
- 23 Vollzeitstellen für Schulassistenzen und Multiprofessionelle Unterstützungskräfte an Grund- und Mittelschulen
 - Schulassistenzen gehören zum sonstigen schulischen Personal und halten selbst keinen Unterricht. Sie entlasten die Lehrkräfte und Schulleitungen an Schulen inner- und außerhalb des Unterrichts.
 - Multiprofessionelle Unterstützungskräfte mit pädagogischer Vorqualifikation werden zur besonderen Unterstützung einzelner Schulen oder Schülergruppen bei gegebenem Bedarf eingesetzt.

3.5 Schulische Integration der geflohenen Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine

3.5.1 Brückenklassen ab dem Schuljahr 2023/2024

Zur Beschulung geflohener Kinder und Jugendlicher aus der Ukraine werden für das Schuljahr 2023/2024 an Mittelschulen 31 Brückenklassen für 418 Schülerinnen und Schüler geplant. Brückenklassen bereiten auf den Übergang in die reguläre Beschulung in Bayern vor und ermöglichen zugleich Flexibilität im Hinblick auf eine ggfs. baldige Rückkehr in das Herkunftsland. Mit dem Besuch der Brückenklasse wird die Schulpflicht erfüllt.

4. Zur Situation der Digitalen Bildung

4.1 Förderprogramme zum Ausbau der digitalen Bildungsinfrastruktur

Seit dem Jahr 2019 stellen der Bund und das Land erhebliche Fördersummen für den Ausbau der digitalen Bildungsinfrastruktur an Schulen zur Verfügung. Alleine für die Oberpfalz sind über alle fünf Förderprogramme hinweg - ohne die Mittel für den Glasfaserausbau - aktuell ca. 107.140.000 € an Fördermitteln für Schulaufwandsträger reserviert bzw. ausbezahlt. Bisher wurden mehr als 1.600 Zuwendungsbescheide erlassen, die Förderprogramme wurden sehr gut angenommen.

Aktuell ist die Beantragung von Mitteln zur Wartung und Pflege der IT-Ausstattung möglich. Zur Unterstützung der Schulaufwandsträger bei der technischen IT-Administration an Schulen stellen Bund und Länder in einer Förderperiode zwischen Mitte 2020 und Ende 2024 in der Oberpfalz rund 13,5 Mio. Euro an Fördergeldern bereit. Die Schulaufwandsträger können aus diesen Mitteln sowohl eigenes Personal als auch Administrations- und Supportverträge mit externen Dienstleistern finanzieren.

Mit dem Ablauf der Förderperiode im Dezember 2024 beendet der Freistaat Bayern jedoch keineswegs seine Finanzierungsbeteiligung. Hierzu haben Staatsregierung und kommunale Spitzenverbände in der Grundsatzkommission Digitalinfrastruktur ein einfach handhabbares, transparentes und bedarfsgerechtes Modell entwickelt, das ab 2025 als Zuschuss eine Pro-Kopf-Pauschale je bayerischer Schülerin bzw. bayerischem Schüler vorsieht.

4.2 Schwerpunkte - Regionale Lehrerfortbildung - RLFB

4.2.1 Newsletter

Seit Ende Mai 2021 erscheint vier Mal im Jahr zur Unterstützung der Schulen der Newsletter „Gemeinsam - digital - erfolgreich“ des Sachgebietes 40.1 (Grund- und Mittelschulen). Die fünfte Ausgabe vom Dezember 2022 beschäftigte sich mit digitalen Lernprodukten mit dem Schwerpunkt der Erstellung von Podcasts und Audioprodukten. Die sechste Ausgabe ist im Juli 2023 erschienen und greift das Thema Feedback auf.

Die Regionale Lehrerfortbildung begleitet den Newsletter durch eSessions zur jeweiligen Schwerpunktthematik, die Veranstaltungen sind sehr gut besucht und ergänzen den Newsletter mit praktischem Input vor allem durch das Experten- und Referentennetzwerk Digitale Bildung.

4.2.2 Experten- und Referentennetzwerk Digitale Bildung- RefNetzDiBi

Dem Experten- und Referentennetzwerk gehörten im Schuljahr 2022/2023 25 Lehrkräfte aus dem Bereich der Grund- und Mittelschulen an.

Der vom Sachgebiet 40.1 jährlich erstellte Katalog zu den Angeboten des Experten- und Referentennetzwerks im Bereich der Grund- und Mittelschulen umfasst inzwischen knapp 180 kostenlos von den Schulen buchbare Fortbildungsthemen.

Alein im Online-Workshop-Tag (RefNetzDiBi-Tag) des Referentennetzwerks mit 20 verschiedenen Workshops im November 2022 wurden an die 250 Lehrkräfte und Schulleitungen der Grund- und Mittelschulen fortgebildet. Haupttätigkeitsfeld des Referentennetzwerkes ist die schulinterne Lehrerfortbildung (SchILF), die gerade im Zuge der Digitalisierung einen enormen Teilnehmerzuwachs verzeichnen konnte.

4.2.3 IDAKi Informatisches Denken in der Grundschule - Algorithmen für Kinder

Das Projekt IDAKi „Informatisches Denken in der Grundschule - Algorithmen für Kinder“ befasst sich mit der Vermittlung informatischen Denkens und Inhalten in der Grundschule. Von einfachen Situationen aus dem Klassenzimmer bis hin zum Umgang mit kindgerechter Software und Robotern zeigt die Fortbildungsreihe auf, wie grundlegende Strukturen des Programmierens in den Unterrichtsalltag integriert werden können und wo bereits „analog“ schon mit Algorithmen gearbeitet wird.

Die mehrteilige Fortbildungsveranstaltung wurde sowohl im südlichen wie auch im nördlichen Teil der Oberpfalz jeweils einmal durchgeführt. Ein weiterer Durchgang ist bereits für Herbst 2023 geplant. Speziell für die Reihe wurden an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) Dillingen vier Lehrkräfte aus der Oberpfalz zu Multiplikatoren fortgebildet.

4.3 Digitalisierungsbezogene Schulentwicklung

4.3.1 Innovationsteams Digitale Bildung

Die Beraterinnen und Berater digitale Bildung bilden zusammen mit Schulentwicklungsexpertinnen und -experten gemeinsam die Innovationsteams Digitale Bildung zur Unterstützung der Schulen in der digitalisierungsbezogenen Schulentwicklungsarbeit.

Im Bereich der Grund- und Mittelschulen besteht das Netzwerk aus vier „Medienpädagogischen Beraterinnen und Beratern digitale Bildung“ („mBdB“), vier „Informationstechnischen Beraterinnen und Beratern digitale Bildung“ („iBdB“), einem Berater digitale Bildung („BdB“) an der Regierung der Oberpfalz und zwölf Schulentwicklungsexpertinnen und Schulentwicklungsexperten mit dem Schwerpunkt Digitalisierung.

Sachgebiet 40.1 (Grund- und Mittelschulen) nimmt eine koordinierende fachlich unterstützende Rolle ein.

Auch im Bereich der Förderschulen steht den Schulen ein Innovationsteam Digitale Bildung bestehend aus vier Schulentwicklungsmoderatoren und den beiden BdBs des Sachgebiets 41 als Ansprechpartner zur Verfügung.

4.3.2 SCHILF-Koordination Digitale Bildung

Um die Schulen im Bereich der schulinternen Lehrerfortbildung zielgerichteter unterstützen zu können, wird auch im Schuljahr 2023/2024 das Modellprojekt

„SCHILF-Koordination Digitale Bildung“ im Auftrag des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus an ausgewählten Grund- und Mittelschulverbänden bzw. Förderschulen weitergeführt und von der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen begleitet. Zentrales Ziel der auf vier Jahre (bis Sommer 2025) angelegten Erprobungsphase ist es, die schulinterne Lehrerfortbildung zum Themenfeld Digitale Bildung zu stärken. In der Oberpfalz sind zwei Mittelschulverbände, ein Zusammenschluss von Grundschulen sowie ein Sonderpädagogisches Förderzentrum am Modellprojekt beteiligt.

4.4 Pilotversuch „Digitale Schule der Zukunft“

Am Pilotversuch „Digitale Schule der Zukunft“ der seit dem Schuljahr 2022/2023 existiert, nehmen 2023/2024 350 Schulen (Mittelschulen, Förderschulen, Realschulen, Gymnasien, Wirtschaftsschulen) bayernweit teil. In der Oberpfalz werden sich nach 19 Mittelschulen im Schuljahr 2022/2023 nun 26 Mittelschulen sowie ein Sonderpädagogisches Förderzentrum am Pilotversuch beteiligen.

Pro Jahr sollen zwei Jahrgangsstufen ab Klasse 5 eins zu eins mit mobilen Endgeräten ausgestattet werden. Die Eltern beschaffen die mobilen Endgeräte, finanziell wird die Beschaffung mit 300 EUR pro Gerät gefördert.

Im Pilotversuch werden Erfahrungen und Entwicklungen im digitalen Bereich während der Corona-Pandemie aufgegriffen und auf Basis eines niederschweligen Zugangs zu einem personenbezogenen digitalen Endgerät systematisiert und evaluiert. Die Implementierung zeitgemäßer Konzepte zum Lernen mit mobilen Endgeräten, zur Lehrerfortbildung, zur Stärkung der Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule in Fragen der Medienpädagogik sowie zu einem geeigneten Beschaffungsverfahren stehen im Mittelpunkt der Umsetzung.

Die teilnehmenden Schulen werden intensiv durch die von der Regierung der Oberpfalz koordinierten Innovationsteams digitale Bildung und das Experten- und Referentennetzwerk begleitet und unterstützt.

4.5 Profilschulen Informatik und Zukunftstechnologien

Mit dem Ziel, noch mehr Schülerinnen und Schüler für die Informatik zu gewinnen, wurden Schulen, die im Pflichtunterricht oder im Wahlbereich Informatik und Zukunftstechnologien in besonderer Weise thematisieren, vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus als Profilschulen für Informatik und Zukunftstechnologien ausgezeichnet und in ihrer Profilbildung gestärkt. Im Bereich der Grundschulen wurde die Grundschule Hirschau, im Bereich der Mittelschulen die Karl-Peter-Obermaier-Mittelschule Bad Kötzing ausgezeichnet.

Die beiden Profilschulen wirken im Bereich der Grund- und Mittelschulen der Oberpfalz als Multiplikatoren, indem sie an der Aus- bzw. Fortbildung von Lehrkräften mitwirken.

Durch den Austausch und die Zusammenarbeit mit externen Partnern sollen zukünftig Synergieeffekte genutzt und die Bedeutung von Informatik über die Schule hinaus aufgezeigt werden.

4.6 BayernCloud Schule

Eine zeitgemäße datenschutzkonforme Lern- und Arbeitsumgebung mit verschiedenen Softwareanwendungen ist die Voraussetzung für gewinnbringendes digitales Lernen und Lehren. Die BayernCloud Schule (ByCS) bietet allen bayerischen

Schulen (gemäß BayEUG) kostenlos und zentral ein Software-Portfolio für den Einsatz im Schulalltag.

Die Werkzeuge der BayernCloud Schule für die digitale Kommunikation sind das Videokonferenzsystem Visavid, dienstliche E-Mail-Postfächer für Lehr- und Verwaltungskräfte staatlicher Schulen sowie die Lernplattform mebis.

Ein Messenger, Web-Office-Anwendungen und ein Cloud-Speicher stehen den Schulen ab dem Schuljahr 2023/2024 zur Verfügung und erweitern die Möglichkeit zur digitalen Kollaboration und Kommunikation.

Durch die länderübergreifende Schnittstelle VIDIS öffnet der Freistaat die BayernCloud Schule (ByCS) für geeignete externe Angebote beispielsweise von offenen Bildungsressourcen (OER) oder - nach entsprechender Lizenzierung - für digitale Schulbücher oder interaktive Lern-Apps.

Die Regierung der Oberpfalz wird die Einführung der weiteren Anwendungen der BayernCloud Schule intensiv durch die Regionale Lehrerfortbildung begleiten. Die Fortbildungen des Referentennetzwerks digitale Bildung zur Ausbildung als Multiplikatoren starten zu Beginn des neuen Schuljahres.

5. Schulentwicklungstage 2022/2023

Im Rahmen der Schulentwicklungstage 2022/2023 wurde die sehr erfolgreiche Fortbildungsreihe „**Resilienz - Krisenzeiten begegnen**“ fortgesetzt.

So fand im November 2022 eine Online-Veranstaltung mit dem Titel „Die Wurmkur für Lebenszufriedenheit und allgemeines Wohlbefinden“ statt. Dr. Maja Storch, die Inhaberin des Instituts für Selbstmanagement und Motivation Zürich (SMZ) und Miterfinderin des Züricher Ressourcenmodells (ZRM®) vermittelte einer breiten Zuhörerschaft aus allen Schularten, wie man seine Persönlichkeit stärken und seine individuelle Resilienz verbessern kann.

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Pandemie und des Krieges in der Ukraine nahm die Veranstaltung „Schülerinnen und Schüler unter Stress - was tun? - Mini-Interventionen mit großer Wirkung, die RESET-App“ im Februar die Situation von Jugendlichen in den Blick. Die RESET-App wurde von den Schulpsychologinnen Margarete Rauch und Katharina Bundscherer-Meierhofer in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Loew (Abteilung für Psychosomatische Medizin, Universitätsklinikum Regensburg) zur Förderung der Selbstregulation für Schülerinnen und Schüler konzipiert. Die beiden Referentinnen stellten online ihre App vor und erklärten den vielen Teilnehmenden aus allen schulischen Bereichen die Einsatzmöglichkeiten im schulischen Kontext.

Das große Interesse an den Veranstaltungen mit über 600 Teilnehmenden zeigte deutlich die Stärke des digitalen Formats. Deshalb sind für das Schuljahr 2023/2024 weitere Veranstaltungen online geplant. Da aber auch das Bilden von Netzwerken in der Schulentwicklung von großer Bedeutung ist, sollen ebenfalls Veranstaltungen in Präsenz stattfinden. Dabei fokussieren die Fortbildungsangebote der Regionalen Schulentwicklungstage im kommenden Schuljahr die Thematik „Positive Schulentwicklung“.

6. Externe Evaluation

Im ersten Schulhalbjahr 2022/2023 wurde die externe Evaluation weiterhin auf freiwilliger Basis an den jeweiligen Schulen durchgeführt. Die reguläre Wiederaufnahme erfolgte zum zweiten Schulhalbjahr 2022/2023. Im Regierungsbezirk Oberpfalz ist geplant, im kommenden Schuljahr insgesamt sieben Grund- und Mittelschulen zu evaluieren.

7. Schule öffnet sich - Schulsozialpädagogik und Schulpsychologie

Im Rahmen des Programms „Schule öffnet sich“ wurde die Schulpsychologie für das Schuljahr 2023/2024 weiter gestärkt. Mit der Neubesetzung von drei Stellen in den Schulamtsbezirken Neumarkt, Tirschenreuth und Schwandorf sind zum kommenden Schuljahr 13 Schulsozialpädagoginnen und Schulsozialpädagogen an Grund- und Mittelschulen tätig.

Sie unterstützen die Erziehungsarbeit der Schule durch gruppenbezogene Prävention und wirken in gruppenbezogener Arbeit an der Werteerziehung und der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler mit.

8. Inklusion

8.1 Profilschulen Inklusion

Im Schuljahr 2023/2024 führen 27 Grund- und Mittelschulen das Profil Inklusion. Neu hinzu kam die Mittelschule an der Woffenbacher Straße in Neumarkt. Somit besteht im Grund- und Mittelschulbereich ein flächendeckendes Netz an Schulen mit dem Profil Inklusion über alle sieben Schulamtsbezirke hinweg. Der Anschluss von der Grundschule in die Mittelschule ist sichergestellt.

8.2 Beauftragte für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung

Unterstützung und Beratung erfahren die Schulen im Bereich Inklusion insbesondere durch die acht Beauftragten für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung. In Tandems organisiert unterstützt dieser Personenkreis zudem die Kooperationschulräte an den Staatlichen Schulämtern und ist Anlaufstelle für alle Grund- und Mittelschulen in Beratungsfragen zur inklusiven Unterrichts- und Schulentwicklung.

8.3 Inklusive Region Tirschenreuth

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem inklusiven Setting im Schulamtsbezirk Tirschenreuth:

Im Schuljahr 2019/2020 machte sich dieser im Rahmen der gemeinsamen Initiative „Inklusive Regionen“ von Kultusministerium und Sozialministerium auf den Weg zur Weiterentwicklung zur inklusiven Region. Hauptaugenmerk liegt auf der systematischen regionalen Vernetzung schulischer und außerschulischer Akteure.

Die Zielsetzungen und Aufgaben der „inklusive Regionen“ sind:

- ⇒ Weiterentwicklung passgenauer Formen eines gemeinsamen Unterrichts
- ⇒ Abgestimmte Angebote für Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf vor Ort
- ⇒ Besondere Berücksichtigung präventiver Ansätze
- ⇒ Aufbau einer inklusiven Infrastruktur im Sinne eines ineinandergreifenden schulischen und außerschulischen Hilfsangebotes
- ⇒ Zielgerichteter und effektiver Einsatz von Ressourcen

Dabei wurden im Schuljahr 2022/2023 folgende Maßnahmen und Zielsetzungen innerhalb der Steuergruppe und den Arbeitsgruppen verfolgt:

- Stärkere regionale Vernetzung durch intensive Zusammenarbeit mit dem „Netzwerk Inklusion Tirschenreuth“, z.B. bei der Weiterentwicklung der digitalen Netzwerkkarte „Infoplus“, beim Aktionsplan, beim Netzwerktreffen mit allen Arbeitsgruppen in der inklusiven Region
- Stärkere fachliche Vernetzung beim Vernetzungstreffen der Profilschulen, z.B. durch die 5-teilige Fortbildungsreihe zum sozial-emotionalen Förderschwerpunkt mit dem Titel „Kindern einen sicheren Halt geben“
- Übergangmanagement erfolgreich gestalten, v.a. KiGa-GS, z.B. durch die Fortführung des Modellprojekts „Gemeinsam in die 1. Klasse“ mit der Frühförderstelle, durch die Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team mit HFL
- Übergangmanagement erfolgreich gestalten, v.a. Schule-Beruf, z.B. durch die Weiterführung der Schülerbegleitkarte an den Mittelschulen oder durch die Einführung einer Praxisklasse im Schulamtsbezirk
- Qualitätsweiterentwicklung durch neue Modelle intelligenter Ressourcensteuerung, v.a. im präventiven Bereich beim Projekt „Easy start!“ (Förderung in der Kita - LEVUMI in der Grundschule)
- Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der inklusiven Region gestalten, z.B. durch eine gemeinsam erarbeitete Zielvereinbarung beim Fachgespräch und bei der Fachtagung der inklusiven Regionen in München

9. Initiative „Bildungsregionen in Bayern“

Im Rahmen der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ zeigte sich im vergangenen Schuljahr, dass die bereits gewachsenen Strukturen und entstandenen Netzwerke einen sehr wichtigen Baustein für alle Bildungsträger und ihre Angebote vor Ort bilden. Um den Bürgerinnen und Bürgern weiterhin ein abwechslungsreiches, vielfältiges und interessantes Programm bieten zu können, wird ab Sommer 2023 die Konzeption der Bildungsregion durch das Staatsministerium für Unterricht und Kultus in Zusammenarbeit mit den Koordinatorinnen und Koordinatoren der einzelnen Regierungsbezirke grundlegend überarbeitet.

10. Schulsport

Angesichts des hohen Stellenwerts von Sport, Bewegung und gesunder Ernährung hatten sich zum Schuljahr 2022/2023 zahlreiche Grundschulen im Regierungsbezirk Oberpfalz, die sich für ein deutliches Mehr an Bewegung und damit für die Gesundheit von Körper, Geist und Seele ihrer Schülerinnen und Schüler besonders engagieren, um das Profil „Sport-Grundschule“ beworben. In einer feierlichen Zertifizierungsfeier an der Theo-Betz-Grundschule Neumarkt i.d.OPf. übergab die Bayerische Staatssekretärin für Unterricht und Kultus Anna Stolz den Vertreterinnen und Vertretern der acht ausgewählten Profilschulen die Urkunden und Türschilder. Zum Schuljahr 2023/2024 erhalten fünf weitere Grundschulen aus der Oberpfalz das Profil „Sport-Grundschule“.

Im Rahmen der Schulsportlehrung 2023 wurden durch den Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus Herr Prof. Dr. Piazzolo verdiente Persönlichkeiten mit der Schulsport-Verdienstmedaille ausgezeichnet, um deren weit über die beruflichen Verpflichtungen hinausgehenden Einsatz im Bereich Schulsport zu würdigen. Aus dem

Regierungsbezirk Oberpfalz erhielt Herr StR MS Bernhard Weininger (Mittelschule Cham) die Verdienstmedaille für sein herausragendes Engagement für den Sportunterricht.

Im Bereich der Lehrerfortbildung konnten im Schuljahr 2022/2023 je zwei Lehrgänge „Fit für den Sportunterricht der Grundschule“, „Fit für den Sportunterricht der Mittelschule“ sowie „Weiterbildung Schwimmen“ erfolgreich durchgeführt werden. Für den Herbst 2023 sind diese Veranstaltungen ebenfalls bereits geplant und ausgeschrieben.

Die Schulsportwettbewerbe konnten in diesem Schuljahr vollumfänglich durchgeführt werden. Die Meldezahlen waren erfreulicherweise ähnlich wie vor der Pandemie. Die Oberpfalz hat im Schuljahr 2022/2023 die Ausrichtung zweier Landesfinals übernommen. So fanden am 07.03.2023 die Entscheidungen im Tischtennis in Seubersdorf und am 20.04.2023 im Schwimmen in Weiden statt. Einige Schulen der Oberpfalz glänzten auch bei verschiedenen Landesfinal-Veranstaltungen, so belegte z.B. die Mannschaft des Robert-Schuman-Gymnasiums Cham im Handball den 1. Platz in der Wettkampfklasse Mädchen 2. Die Otto-Wels-Mittelschule aus Mitterteich stürmte im Eisschnellauf zu Gold. Im Tennis und im Sportklettern wurden ebenfalls sehr gute Platzierungen erzielt.

11. Ganztagsangebot in der Oberpfalz

Im Regierungsbezirk Oberpfalz schreitet der Ausbau der Ganztagschulen weiterhin gut voran. Gerade der Ausbau der offenen Ganztagsangebote im Grundschulbereich nimmt auch im Schuljahr 2023/2024 weiter Fahrt auf. Inzwischen stehen bereits an 112 Grundschulen und 19 Förderschulen mit Grundschulstufe kostenfreie Betreuungsangebote bis 14 oder 16 Uhr zur Verfügung. Die Anzahl der beantragten und genehmigten Gruppen steigt im Schuljahr 2023/2024 auf 632, dies entspricht einer Zunahme von 22 % im Vergleich zum Vorjahr. Für die Inklusion im Ganzttag werden weiterhin zusätzliche Fördergelder bereitgestellt. So können die Profilschulen Inklusion nun mehr Personal im „inklusionen Ganzttag“ einsetzen und die Schülerinnen und Schüler hier optimal auch im Ganzttag fördern.

Zudem wird an 114 Grundschulen das Angebot einer kostenpflichtigen Mittagsbetreuung vorgehalten. Mit 463 angebotenen Gruppen bis 14 oder 16 Uhr ist bei dieser Angebotsform die Anzahl der Schulen und auch der förderfähigen Gruppen im Vergleich zu 2022/2023 leicht gesunken.

Die Teilnahmezahlen im offenen Ganzttag übersteigen im dritten Jahr in Folge die der Mittagsbetreuung. Die Nachfrage nach Betreuungsangeboten für Kinder im Grundschulalter wird durch die ab 2026 stufenweise Einführung eines Rechtsanspruchs auf Betreuung für Kinder im Grundschulalter deutlich verstärkt werden.

Im Bereich der offenen Ganztagschulen konnten erneut alle Anträge der 50 Mittelschulen und 18 Förderschulen bewilligt werden. In insgesamt 115 Gruppen wird an diesen Standorten im kommenden Schuljahr eine qualifizierte Nachmittagsbetreuung bis 16 Uhr angeboten. Diese umschließt sowohl ein ausgewogenes und kostengünstiges Mittagessen als auch die Aufsicht und Hilfe bei den Hausaufgaben. Im Rahmen der betreuten Freizeit dürfen natürlich auch Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen.

Für das neue Schuljahr sind an 54 Grund- und Mittelschulen 256 gebundene Ganztagsklassen gemeldet. Die bekannten Stärken der gebundenen Ganztagsklassen, also die zusätzliche Versorgung mit zwölf Lehrerstunden pro Klasse in der Grundschule, bzw. 9 Lehrerstunden in der Mittelschule und die dadurch mögliche intensive unterrichtliche und pädagogische Betreuung der Schüler, kommen auch im Bereich der Deutschklassen zum Tragen. Oberpfalzweit werden im neuen Schuljahr wieder 17 Deutschklassen im gebundenen Ganztage mit zusätzlich 12 Lehrerstunden angeboten.

Insgesamt wird im Schuljahr 2023/2024 im Regierungsbezirk Oberpfalz an beinahe 350 Standorten in Grund-, Mittel- und Förderschulen ein Betreuungsangebot unter schulischer Aufsicht bedarfsgerecht zur Verfügung stehen. Die ganztägige Betreuung und Unterstützung im Lernprozess ist ein Konzept, das die Eltern in ihrer Erziehung unterstützt, ihnen die Möglichkeit zur Erwerbstätigkeit bietet und sich bei Eltern und Schülern immer größerer Beliebtheit erfreut.

12. Fortsetzung der Sondermaßnahmen nach Art. 22 Abs. 4 BayLBG: Erwerb der Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Mittelschulen

Aufgrund des weiterhin bestehenden erhöhten Personalbedarfs an Mittelschulen zum Schuljahr 2023/2024 können erneut Personen, die einen Master-, Diplom- oder Magisterabschluss vorweisen können, den Vorbereitungsdienst an Mittelschulen absolvieren und somit die Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Mittelschulen erwerben. Ebenso wird aus den genannten Gründen die Sondermaßnahme nach Art. 22 Abs. 4 für Personen mit einer Ersten Lehramtsprüfung für Gymnasien und Realschulen erneut angeboten.

13. Fortbildungsveranstaltungen für fachlich vorgebildetes Personal an Grund- und Mittelschulen

Für fachlich vorgebildetes Personal an Grund- und Mittelschulen werden von Seiten des Sachgebiets 40.1 Fortbildungsreihen zu Grundlagen in den Fächern Mathematik und Deutsch angeboten. Im Zentrum der Veranstaltungen steht die Vermittlung vielfältiger Fördermöglichkeiten in den genannten Fächern.

Ferner werden für die am Entfristungsprogramm teilnehmenden Personen im Rahmen einer sogenannten pädagogischen Qualifizierungsphase verpflichtende Fortbildungsmodule angeboten. Schwerpunkte bilden hier beispielsweise Schulrecht und Dienstrecht, Classroom-Management, Unterrichtsplanung sowie Unterrichtsmit-schauen mit Reflexion von Unterricht.

14. Berufswahl-SIEGEL Oberpfalz

Das Berufswahl-SIEGEL Bayern unter der Trägerschaft von Schule-Wirtschaft Bayern im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. unterstützt Schulen durch Beratung und Begleitung, ihre Berufs- und Studienorientierung nachhaltig und stetig weiterzuentwickeln. An Schulen mit besonders guter Berufs- und Studienorientierung wird eine Auszeichnung vergeben. Erfreulicherweise können auch in diesem Jahr nach einer erfolgreichen Bewerbung und Expertenbewertung drei Mittelschulen für ihre herausragende Arbeit im Bereich der Berufsorientierung mit dem Berufswahl-SIEGEL zertifiziert werden. Die Auszeichnung erhalten die Mittelschule Roding, die Mittelschule Dachelhofen sowie die Mittelschule Wackersdorf. Die bereits im Jahr 2022 zertifizierte

Otto-Schwerdt-Mittelschule Regensburg wurde zudem zur Berufswahl-SIEGEL Botschafterschule „Chancen für alle“ ernannt.

15. Flexible Grundschule

Zum Schuljahr 2023/2024 erhielten zusätzlich zu den 32 bereits bestehenden Flexiblen Grundschulen im Regierungsbezirk Oberpfalz weitere Schulen die Möglichkeit zum Erwerb des Profils. Erfolgreich bewarben sich die Grundschulen Pilsach und Bechtsrieth. Mit ihrer Bewerbung brachten die Grundschulen ihr Interesse an einer Veränderung der Schulkultur mit dem Ziel einer bestmöglichen individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler zum Ausdruck und zeigten Bereitschaft, Heterogenität als Chance für eine nachhaltige Veränderung der Unterrichtskultur zu nutzen.

16. Musikbegeisterte Grundschule

Acht Grundschulen aus dem Regierungsbezirk Oberpfalz, die sich für ein deutliches Mehr an musikalischer Bildung engagieren, wird ab dem Schuljahr 2023/2024 das Profil „Musikbegeisterte Schule“ verliehen. Partner des Projektes ist die Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (BLKM). Neben speziellen Fortbildungsangeboten erhalten die Schulen auch einen Einmalbetrag in Höhe von 1000.- Euro zur Umsetzung von besonderen musikalischen Aktivitäten, beispielsweise für Projekte mit Verbänden und Vereinen.

Situation der Beruflichen Schulen in der Oberpfalz im Schuljahr 2023/2024 (Stand: 01.08.2023)

Auch die beruflichen Schulen starten am 12.09.2023 in das neue Schuljahr 2023/2024. Um die Unterrichtsversorgung an den neun staatlichen Berufsschulzentren bzw. Berufsschulen sowie den fünf staatlichen Wirtschaftsschulen auch im aktuellen Schuljahr zu gewährleisten, konnten 24 Lehrkräfte im höheren Dienst (inklusive Versetzungen) sowie 13 Fachlehrerinnen und Fachlehrer neu eingestellt werden. Somit wurden alle Stellen, die im Direktbewerbungsverfahren ausgeschrieben wurden, besetzt.

17. Schulen - Schulorganisation

Gesamtzahl der Beruflichen Schulen (ohne FOS/BOS) im Regierungsbezirk Oberpfalz				
Schulart	staatlich	kommunal	in privater Trägerschaft	Gesamtzahl
Berufsschulzentren/ Berufsschulen	9	3	0	12
Wirtschaftsschulen	5	1	2	8
Berufsfachschulen	18	10	50	78
Fachschulen	6	0	9	15
Fachakademien	4	1	6	11
Gesamtzahl				124

18. Bestnoten für neues Schulfach „Persönliche Entwicklung“

Staatliche Berufsschulen und Wirtschaftsschulen in der Oberpfalz blicken auf erstes erfolgreiches Jahr mit Schulfach „Persönliche Entwicklung“ zurück



Caroline Horn (PE-Lehrkraft BSZ Sulzbach-Rosenberg), Gertraud Gietl (Berufliche Schulen I Regierung der Oberpfalz), Sandra Falk (PE-Lehrkraft BSZ Sulzbach-Rosenberg), Claudia Hanft (Weitere Ständige Vertreterin BSZ Sulzbach-Rosenberg) (hintere Reihe von links) und PE-Schüler

Foto: © Martina Beierl

Die Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe der Berufsfachschule Sozialpflege am Beruflichen Schulzentrum (BSZ) in Sulzbach-Rosenberg sind sich einig. Das Schulfach „Persönliche Entwicklung“ (PE) erhält die beste Note, eine glatte 1. Das Schulfach PE wurde im Schuljahr 2019/2020 als Pilotprojekt am Beruflichen Schulzentrum Wiesau eingeführt und kam so gut an, dass es im vergangenen Schuljahr auf alle staatlichen Berufs- und Wirtschaftsschulen in der Oberpfalz ausgerollt wurde. Es findet in ausgewählten Klassen als Pflichtfach oder als Wahlfach statt und soll, soweit es die Lehrerversorgung zulässt, in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Mehr Lebenskompetenz und Lebensfreude

„Ziel ist es, den Heranwachsenden mit dem Schulfach PE Raum und Zeit zu geben, damit sie ihre eigene facettenreiche Persönlichkeit, ihre Stärken und Ressourcen entdecken und mehr Lebenskompetenz und Lebensfreude entwickeln können“, erklärt Projektleiterin Gertraud Gietl, Studiendirektorin im Sachgebiet Berufliche Schulen I an der Regierung der Oberpfalz. In der praktisch und lebensnah gestalteten Umsetzung des Faches geht es darum, die Jugendlichen darin zu bestärken, ihren Lebensweg aktiv und selbstverantwortlich zu gestalten, um auch in schwierigen Situationen handlungsfähig und damit langfristig gesund zu bleiben.

Die aktuelle Situation verdeutlichte die Notwendigkeit dieses ganzheitlichen Ansatzes mehr denn je. Seit einigen Jahren steigt die Zahl an Schülerinnen und Schülern, die mit psychischen Problemen zu kämpfen haben. Sie erleben einen zunehmenden Leistungs- und Erwartungsdruck im privaten, beruflichen und schulischen Alltag, was häufig zu Überforderung und Stress führt und auf Dauer krankmacht. Mit der Corona-Pandemie habe sich die Situation weiter verschärft.

Umfassend ausgebildete Lehrkräfte

Dank einer umfassenden Qualifizierung, die in Kooperation mit dem Fritz-Schubert-Institut organisiert wurde, steht bei den ausgebildeten Lehrkräften künftig nicht nur der Fachunterricht, sondern auch die Unterstützung der Schülerinnen und Schülern bei Themen der Persönlichkeitsentwicklung im Fokus. In der Maßnahme, die von März 2022 bis März 2023 dauerte, durchliefen die 24 Teilnehmenden selbst aktiv zahlreiche Übungen zur Selbsterfahrung, um sich fundiert auf die Umsetzung in den Klassen vorzubereiten. Parallel zur Maßnahme starteten die Lehrkräfte bereits in diesem Schuljahr mit dem PE-Unterricht in wenigen Vollzeitklassen.

Zum feierlichen Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme kamen im Mai mit Dr. Alfons Frey und Sven Meyer-Huppmann zwei Vertreter des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus nach Wiesau. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Regierung der Oberpfalz und des BSZ Wiesau würdigten sie das Engagement der Lehrkräfte und tauschten sie sich in einer offenen Gesprächsrunde mit Schülerinnen und Schülern über das Projekt aus.



Die neu qualifizierten PE-Lehrkräfte mit Walter Schütz (Leiter Sachgebiet Berufliche Schulen I Regierung der Oberpfalz), Theo Zeitler (Personalleiter Witron Group), Sven Meyer-Huppmann (Staatsministerium für Unterricht und Kultus), Gertraud Gietl (Berufliche Schulen I Regierung der Oberpfalz), Schulleiter BSZ Wiesau Thomas Metzler, Dr. Alfons Frey (Staatsministerium für Unterricht und Kultus) und Thomas Unger (Leiter Bereich Schulen Regierung der Oberpfalz, vordere Reihe v.li.)

Foto: Regierung der Oberpfalz

19. Neues aus der Berufsvorbereitung an beruflichen Schulen in der Oberpfalz

Die zielgruppenspezifische Förderung der heterogenen Gruppe der berufsschulpflichtigen Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz sowie von Geflüchteten im Bereich Berufsvorbereitung und Berufsintegration erfordert adäquate Konzepte und Zielsetzungen - von der Stabilisierung zum Schulbesuch über Spracherwerb bis hin zum externen Nachholen des qualifizierenden Abschlusses der Mittelschule.

Um durch entsprechende Bindungsarbeit und die Vermittlung grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten den Jugendlichen einen Einstieg in das Berufsleben möglichst zu erleichtern und diese zu motivieren einen Ausbildungsberuf zu ergreifen, hat sich der kompetenzorientierte und modularisiert gestaltete Lehrplan verbunden mit einem Berufsorientierungsprogramm bewährt. Mit den Lernbereichen Berufliche Handlungsfähigkeit, Politik und Gesellschaft, Lebensgestaltung, Mathematik und Medienwelten sowie Religionslehre bzw. Ethik und Deutsch soll eine bestmögliche Förderung der Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund einer hohen Heterogenität ermöglicht werden.

An allen staatlichen Berufsschulen in der Oberpfalz sowie an der kommunalen Berufsschule BS II in Regensburg wird daher für Ausbildungssuchende ein spezielles Berufsvorbereitungsjahr in kooperativer Form (BVJ/k) angeboten. Im Bereich Berufsintegration gliedert sich die Beschulung in die beiden Klassenformen Berufsintegrationsvorklasse (BIK/V) und Berufsintegrationsklasse (BIK) auf. Dabei wird in Kooperation von Berufsschule und Kooperationspartner auf eine Berufsausbildung oder eine berufliche Tätigkeit vorbereitet. In der Klasse BIK/V steht daneben der Spracherwerb im Fokus. Mit erfolgreichem Besuch eines dieser Vollzeitangebote wird die Berufsschulpflicht erfüllt. Die Klassen BVJ/k und BIK/k bieten zusätzlich effiziente

Rahmenbedingungen, um die Schülerinnen und Schüler beim erfolgreichen Übergang von der Schule in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu unterstützen (u.a. durch integrierte Potentialanalyse, Berufsfelderprobung, Betriebspraktika und sozialpädagogische Betreuung). Daneben stehen auch die bewährten Angebote der Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung zur Verfügung.

Damit möglichst alle Jugendlichen erreicht und bedarfsgerecht unterrichtet werden können, wird im Rahmen eines innovativen Projekts mit Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) an fünf Berufsschulstandorten in der Oberpfalz zusätzlich ein kooperatives BVJ „Neustart“ als weiteres Unterrichtsangebot auch im kommenden Schuljahr weitergeführt. Schülerinnen und Schüler, die einen qualifizierenden Mittelschulabschluss nachholen möchten, können durch Kooperationen mit der Mittelschule im Rahmen von „Berufsorientierungsklassen“ nach dem Straubinger Modell unterstützt werden. Bei diesem kooperativen Vollzeitmodell arbeiten regionale Akteure der Jugendberufsagentur (JBA) - insbesondere der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, dem Jugendamt und der Jugendhilfe - sowie den kommunalen Bildungskoordinatoren mit der Berufsschule engmaschig zusammen. Durch die Kooperation vor Ort können Schnittstellen, Übergänge und Förderketten optimiert sowie Synergien zugunsten der Entwicklung der Jugendlichen identifiziert und genutzt werden.

In das langjährig bewährte Angebot der Berufsintegration an Berufsschulen konnten auch in diesem Schuljahr ukrainische Geflüchtete erfolgreich integriert werden. Dabei kann auf den Erfahrungsschatz in der Organisation und Beschulung von geflüchteten Jugendlichen zurückgegriffen werden und insbesondere berufsschulpflichtige Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine mit Interesse an einer beruflichen Ausbildung sollen im Berufsintegrationsbereich kompetent beschult werden. Aufgrund des weiterhin prognostizierten ungebrochenen Zuzugs von ukrainischen Geflüchteten ist jedoch eine Zusammenarbeit unter allen Schularten notwendig, um auch zukünftig eine gewinnbringende Beschulung aller Geflüchteten leisten zu können. Durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Schularten in Steuerungsgruppen soll daher auch im kommenden Schuljahr eine möglichst sinnvolle und gerechte Verteilung der ukrainischen Schülerinnen und Schüler erfolgen.

Ziel aller schulischen Maßnahmen an beruflichen Schulen für Geflüchtete und Jugendliche ohne Ausbildungsplatz ist es, die Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt durch die Berufsschulen, Kooperationspartner sowie weiteren Akteuren im Gebilde der Jugendberufsagentur effektiv zu unterstützen und an wichtigen Entscheidungspunkten in ihrer Erwerbsbiographie weiter intensiv zu begleiten.

20. Beratung digitale Bildung

Tätigkeit als Sprecher

Im Schuljahr 2022/2023 war Edith Siegert (mBdB) stellvertretende Sprecherin der Berater digitale Bildung (BdB) der beruflichen Schulen (ohne FOSBOS). In dieser Funktion nahmen diese an zahlreichen Sprechertagungen mit dem StMUK, der ALP Dillingen und dem ISB teil. Details zu den einzelnen Themen sind nachfolgend aufgeführt.

Mitgliedschaft im Innovationsteam

Frau Edith Siegert und Herr Thomas Feyrer haben sich als treibende Kräfte innerhalb des Innovationsteams etabliert, das darauf abzielt, Schulen bei ihrer strategischen Ausrichtung zur Digitalisierung zu beraten. Sie bringen in diesem Gremium ihr umfangreiches Wissen und ihre Expertise ein, um maßgeschneiderte Strategien zu entwickeln und die Schulen bei der erfolgreichen Integration digitaler Innovationen zu unterstützen.

Pilotversuch „Digitale Schule der Zukunft“

Weiterhin wurde von der Beratung digitale Bildung der Schulversuch "Digitale Schule der Zukunft" an der Wirtschaftsschule Neumarkt betreut. Bei diesem bekamen alle Schülerinnen und Schüler, bzw. deren Erziehungsberechtigte einen Zuschuss von 300 Euro, um die Anschaffung eines Laptops zu ermöglichen. Dies ist ein klares Bekenntnis zur Chancengleichheit und zur Vermittlung digitaler Kompetenzen, die in der heutigen Gesellschaft unerlässlich sind. Laptops und Tablets bieten neue Möglichkeiten für authentisches und individuell zugeschnittenes Lernen. Es können realitätsnahe Lernsituationen geschaffen werden, in denen digitale Werkzeuge zur Lösung authentischer Probleme eingesetzt werden. Darüber hinaus können die Lehrkräfte den Lernprozess auf den individuellen Fortschritt jedes Schülers abstimmen.

Gemeinschaftliches und flexibles Lernen wird hierbei unterstützt, wobei die Kommunikation und Interaktion in der Klassengemeinschaft sowie das Lernen unabhängig von Zeit und Ort gefördert wird. Die digitale Technologie erleichtert die Vernetzung der Schule mit anderen Schulen, externen Partnern und der Arbeitswelt. Im kommenden Schuljahr wird außerdem die Wirtschaftsschule Eschenbach ebenfalls an dem Pilotversuch teilnehmen.

Begleitung von Schulversuchen

Für die beruflichen Schulen gab es im vergangenen Schuljahr zwei Schulversuche im Bereich der digitalen Bildung. Bereits zum Schuljahr 2020/2021 startete der Schulversuch **PERLEN4.0**, der speziell an beruflichen Schulen das personalisierte Lernen unterstützt und dieses mittels digitaler Medien untersuchen soll. Erfreulicherweise sind unter den 14 beteiligten Schulen drei Schulen aus der Oberpfalz: BS Cham, BSZ Regensburger Land und BSZ Wiesau.

Die äußerst interessanten und gewinnbringenden Initiativen der drei beteiligten Schulen (z. B. zu Lehrkräftefortbildung, individuelle Lernmaterialien und Lernunterstützung, Differenzierung, Kooperation über Fachbereiche und Schulen hinweg) wurden durch die Berater digitale Bildung bei unterschiedlichen Veranstaltungen an die Verantwortlichen der anderen Schulen in der Oberpfalz multipliziert. So können alle beruflichen Schulen in der Oberpfalz bereits während des laufenden Schulversuchs von den Erkenntnissen der drei beteiligten Schulen profitieren und geeignete Elemente in ihr eigenes Schulentwicklungskonzept integrieren.

Begleitet wurde ebenfalls der Schulversuch „**SchiLf-Koordination digitale Bildung**“, der zum Schuljahr 2021/2022 startet. In diesem Schulversuch soll die Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen im Bereich digitale Bildung an der Schule strukturiert organisiert werden. Es sollen Kompetenzen im Kollegium genutzt und Fortbildungsangebote transparent gemacht werden, um eine passgenauere und effizientere Fortbildung der Lehrkräfte zu erreichen. Für die Oberpfalz wurde hier das BSZ Wiesau ausgewählt. Die Berater digitale Bildung begleiten die Schule bei diesem

Schulversuch und werden auch hier wieder wesentliche Erkenntnisse zeitnah an die anderen Schulen multiplizieren.

Beitrag zur Lehrerausbildung und Weiterbildung

Ein weiteres Thema war im vergangenen Schuljahr auch die Fort- und Weiterbildung. Die BdBs haben sich auch intensiv mit der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften beschäftigt. Hier wurden Themen wie „Alternative Prüfungsformate“, „Individualisierung des Unterrichts“, „KI in der beruflichen Bildung“ und „KI in Leben und Unterricht“ in den Fokus gerückt. Herr Feyrer hat darüber hinaus in Kooperation mit dem Studienseminar einen innovativen Kurs zum Thema "Optimale Bestellmenge" für angehende Lehrkräfte erstellt.

Frau Siegert hat eine anspruchsvolle Fortbildungsreihe zum Thema "Digitale Basiskompetenzen" geleitet und das Netzwerk von Referenten, wie auch in den letzten Jahren, betreut und weiter ausgebaut. Dieses Netzwerk hat es ermöglicht, dass verschiedene Lehrkräfte ihr spezielles Wissen anbieten und so die gesamte Bildungsgemeinschaft bereichern konnten.

Innovation durch Zusammenarbeit und Austausch

Um die digitale Transformation zu fördern, haben Herr Feyrer und Frau Siegert regelmäßige Austauschtreffen zu wichtigen Themen der digitalen Bildung organisiert. Sie initiierten auch zwei zukunftsorientierte Arbeitskreise zur digitalen Transformation für Schulleiter, einer bei Siemens (The Impulse) in Amberg und der andere am BSZ Wiesau zum Thema "Perlen 4.0".

Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit

Herr Feyrer hat durch seine Arbeit als Referent beim Gremium SCHULEWIRTSCHAFT in Regensburg, Passau und Nürnberg wesentlich zur öffentlichen Wahrnehmung der digitalen Bildung beigetragen. Seine Hauptthemen waren stets die Künstliche Intelligenz und deren Bedeutung für die zukünftige Bildung.

Die Zusammenarbeit mit externen Partnern wurde durch den Letter of Intent (LOI) stark intensiviert. Unter Federführung der OTH Amberg-Weiden haben sich neben der OTH noch die ALP Dillingen, die BS Cham, das BSZ Amberg, das BSZ Wiesau und die Regierung der Oberpfalz zusammengeschlossen. Das Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, Ressourcen und Kompetenzen im Bereich der digitalen Bildung zu bündeln und Unterrichtskonzepte gemeinsam weiterzuentwickeln.

Digitalisierung der Deutsch-Eingangstests

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die Digitalisierung der Deutsch-Eingangstests. Durch die Digitalisierung dieser Tests wurde die Zugänglichkeit und Effizienz der Tests erheblich verbessert. Diese können nun von allen beruflichen Schulen genutzt werden und tragen somit zur Qualitätssicherung und Verbesserung des Unterrichts bei.

21. Wirtschaftsschule.weiter.gedacht Wir bereiten heute unsere Schülerinnen und Schüler auf die Berufe von morgen vor!

Mehr digitale Bildung, mehr Praxis, mehr Naturwissenschaften und mehr Individualisierung: Das sind die vier Eckpunkte des neuen Konzepts, das die Wirtschaftsschulen ab dem Schuljahr 2023/2024 umsetzen werden.

Das neue Konzept soll die bisherigen Stärken der Wirtschaftsschule, die zielgerichtete und praxisorientierte Vermittlung von allgemeiner Bildung und die gleichzeitige Vorbereitung auf das Berufsleben, beibehalten und zudem die Wirtschaftsschule erfolgreich für die Zukunft aufstellen.

Mehr digitale Bildung

Bereits im nächsten Schuljahr wird für die 7. und 8. Jahrgangsstufe ein Kombifach neu eingeführt: Ökonomische Bildung und Digitale Bildung. Eng verzahnt sollen die wirtschaftlichen Inhalte, z. B. im privaten und unternehmerischen Kontext „einkaufen und verkaufen“, mit digitalen Kompetenzen verknüpft werden. Zu den Pflichtinhalten kann jede Schule verschiedene Wahllernbereiche anbieten, z. B. „Extended Reality nutzen“, „Künstliche Intelligenz nutzen“, aber auch „eigene Talente entdecken“ und „sich ehrenamtlich engagieren“. Angestrebt wird eine praxisorientierte digitale Durchdringung in allen Fächern und Jahrgangsstufen.

Mehr Praxis

Das Profulfach Übungsunternehmen, das gezielt auf die Praxis vorbereitet, wird aufgewertet. Die Jugendlichen werden in der 9. und 10. Jahrgangsstufe insgesamt vier Wochen ein qualifiziertes berufliches Praktikum ableisten. Zudem werden die Schulen zukünftig die Zusammenarbeit mit Betrieben und außerschulischen Partnern intensivieren.

Mehr Naturwissenschaften

Praxisorientierte technische Inhalte bietet der Lehrplan im Fach "Mensch, Umwelt und Technik", der sich komplett aus Wahllernbereichen zusammensetzt, beispielsweise „Flugobjekte bauen und einsetzen“, „3D-Drucker nutzen“ oder „Astronomie“.

Mehr Individualisierung

Ab der 9. Jahrgangsstufe haben die Jugendlichen die Möglichkeit, aus verschiedenen Modulen, die sich an den Mega-Trends und den zukünftigen Berufsfeldern orientieren, auszuwählen. In der 9. Jahrgangsstufe belegen sie vier Basismodule zu je zwei Stunden, in der 10. Jahrgangsstufe spezialisieren sie sich auf zwei vertiefte Module je vier Stunden. Module wie z.B. „Fit for finance“, „Nachhaltiges Wirtschaften“, „Umwelttechnik“, „Robotik“, „Wirtschaftsinformatik“, „Gesundheitsökonomie“ oder „E-Commerce“ werden zukünftig auf einem Wirtschaftsschulzeugnis zu lesen sein. Schulen können entsprechend ihrem Profil bzw. Standort weitere Module entwickeln und anbieten.

22. Neuausrichtung der Pflegeausbildung - Weitere Entwicklungen im Bereich der Berufsfachschulen des Gesundheitswesens

Berufsfachschulen für Pflege

Mit der **Reform der Pflegeberufe** wurde der Grundstein gelegt, die Pflegeausbildung durch die Zusammenführung der bisherigen Ausbildungsberufe Altenpflegerin/Altenpfleger, Gesundheits- und Krankenpflegerin/Krankenpfleger sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin/Kinderkrankenpfleger zu einem neuen, generalistischen Berufsbild „Pflegefachmann/Pflegefachfrau“ zukunftsgerecht weiter zu entwickeln. Die veränderten Strukturen im Pflegesektor und die immer komplexer werdenden Pflegesituationen in der ambulanten sowie stationären Akut- und Langzeitpflege erfordern von den Pflegefachkräften umfangreiche Handlungskompe-

tenzen, um in allen Pflegebereichen sowie Personen aller Altersstufen professionell pflegen zu können.

Durch die Neuausrichtung sollen gerade junge Menschen für die Ausbildung im Pflegeberuf begeistert werden. Im Besonderen steigert die Modernisierung der Ausbildungsinhalte, die bessere Ausstattung der Pflegeschulen, die enge Verzahnung der schulischen mit der praktischen Ausbildung in den verschiedenen Pflegebereichen, die kompetenzorientierte Praxisanleitung im Ausbildungsbetrieb sowie die europäische Anerkennung des Berufsabschlusses **"Pflegefachfrau" oder "Pflegefachmann"** zusätzlich die Qualität und Attraktivität dieser Ausbildung.

Mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 starteten wiederum 677 Schülerinnen und Schüler in das 1. Ausbildungsjahr der dreijährigen generalistischen Pflegeausbildung der 20 **Berufsfachschulen für Pflege** in der Oberpfalz.

Ein Novum waren die ersten Absolventen in den aufsteigenden Klassen im 3. Ausbildungsjahr, die in 2023 **erstmalig** die Abschlussprüfungen zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann absolvierten.

Berufsfachschulen für Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege

Parallel zur Einführung der neuen Ausbildung liefen die Ausbildungen an den Berufsfachschulen für Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege aus. Die letzten Algenpflegerinnen/Altenpfleger haben im Juli die Abschlussprüfung 2023 absolviert und stehen nun als gesuchte Fachkräfte dem Arbeitsmarkt zur Verfügung.

Berufsfachschulen für Altenpflegehilfe, Krankenpflegehilfe

In Anlehnung an die Neuorientierung in der Pflegeausbildung wurde auch die **Ausbildung zur Pflegefachhelferin/zum Pflegefachhelfer (Altenpflege) bzw. (Krankenpflege)** reformiert und die Stundentafel und der Lehr- und Ausbildungsplan im Sinne eines generalistischen Pflegebildes angepasst. Über 290 Schülerinnen/Schüler haben die diesjährigen Abschlussprüfungen nach neuem Muster erfolgreich abgeschlossen und erlangen damit die Berechtigung, in das zweite Jahr der neuen Pflegeausbildung einzusteigen. Für das kommende Schuljahr können - auch aufgrund von mehreren Schulneugründungen - ähnliche bzw. leicht steigende Ausbildungszahlen erwartet werden.

Weitere Berufsfachschulen des Gesundheitswesens

Eine **Neuausrichtung bei den Gesundheitsfachberufen**, sei es durch aktualisierte Lehrplaninhalte oder neue Ausbildungsrichtungen, erhalten auch die Berufsfachschulen für Ergotherapie bzw. die Berufsfachschulen für pharmazeutisch-technische Assistentinnen/Assistenten und medizinisch-technische Assistentinnen/Assistenten. Letztere heißen nun **Medizinische Technologinnen/Technologen für Laboratoriumsanalytik und Medizinische Technologinnen/Technologen für Radiologie**.

Im gleichen Zuge wurde die bisherige Weiterbildung zum **Operationstechnischen Assistenten (OTA) bzw. zum Anästhesietechnischen Assistenten (ATA)** in eine Regelausbildung an **drei neu gegründeten** gleichnamigen Berufsfachschulen überführt.

23. Verkürzung der Erzieherausbildung wirkt - Schulversuche im sozialpädagogischen Bereich

Fachakademien für Sozialpädagogik

Die umfassende Veränderung im **Bereich der Erzieherausbildung** wurde fortgeführt. Die bisherige fünfjährige Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin/zum staatlich anerkannten Erzieher wurde **um ein Jahr verkürzt**. Stand bisher vor der dreijährigen Ausbildung an den **privaten** Fachakademien für Sozialpädagogik ein zweijähriges Sozialpädagogisches Seminar (mit Abschluss zur staatlich geprüften Kinderpflegerin/zum staatlich geprüften Kinderpfleger), so ist dieses nun auf ein Jahr reduziert und bildet als sog. **Sozialpädagogisches Einführungsjahr (SEJ)** das erste Jahr der nun vierjährigen Erzieherausbildung (ohne integrierten Abschluss zur Kinderpflegerin/zum Kinderpfleger).

Diesem **Umstrukturierungsprozess** schließen sich auch die **staatlichen** Fachakademien an, die nun neben der vorgeschalteten zweijährigen Ausbildung an der Berufsfachschule für Kinderpflege ebenso ein Sozialpädagogisches Einführungsjahr anbieten können. Ergänzend zu den beiden Fachakademien für Sozialpädagogik in Regensburg und Neustadt a.d.W. wird dieses **zusätzliche Angebot** vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus nun auch **dauerhaft** zum neuen Schuljahr an der Fachakademie in Sulzbach-Rosenberg eingerichtet.

Zudem wurde die praxisintegrierte Ausbildungsform, die bisher im Schulversuch „**OptiPrax**“ (**Erzieherausbildung mit optimierten Praxisphasen**) erprobt wurde, als weitere mögliche **Regelausbildung** in die Fachakademie für Sozialpädagogik überführt. Derzeit bieten die privaten Fachakademien in Regensburg und Schwandorf diese zusätzliche Ausbildungsform in dieser dualen Struktur an.

Im Zuge der Umstrukturierung fand auch eine **Anpassung der Zugangsvoraussetzungen** statt. So steht das SEJ Bewerberinnen/Bewerbern mit mittlerem Schulabschluss offen; Bewerberinnen/Bewerber mit Hochschulreife oder mit mittlerem Schulabschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung sowie einem Nachweis einschlägiger Praktika im Umfang von mind. 200 Stunden können direkt in das 1. Studienjahr der Fachakademie einsteigen und in drei Jahren den Abschluss zur Erzieherin/zum Erzieher erreichen. Bewerberinnen/Bewerber mit erfolgreichem Abschluss der Mittelschule können an der zweijährigen Berufsfachschule für Kinderpflege den Abschluss zur staatlich geprüften Kinderpflegerin/zum staatlich geprüften Kinderpfleger sowie gegebenenfalls den mittleren Schulabschluss erwerben und im Anschluss daran die dreijährige Weiterbildung zur Erzieherin/zum Erzieher anstreben.

Im aktuellen Schuljahr haben etwa 260 Studierende die Weiterbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin/zum staatlich anerkannten Erzieher erfolgreich abgeschlossen. Die **veränderten Ausbildungs- und Zugangsstrukturen** machen sich erfreulicherweise auch bei der Nachfrage bemerkbar. Mit etwa 300 Studierenden sollte im September wieder das Vorjahresniveau beim Einstieg in die Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik erreicht werden.

Derzeit sind **Neugründungen von** privaten Fachakademien für Sozialpädagogik in Neumarkt in der Oberpfalz und Regensburg in Vorbereitung. Abgerundet wird das vielfältige Bildungsangebot der insgesamt sieben Fachakademien für Sozialpädagogik

in der Oberpfalz durch die Einrichtung einer **verkürzten Teilzeitausbildung**, die an der privaten Fachakademie für Sozialpädagogik in Weiden mit einer Klasse geführt wird.

Fachschulen für Grundschulkindbetreuung

Zwei berufliche Schulzentren in der Oberpfalz, das BSZ in Neustadt an der Waldnaab und das BSZ Regensburger Land, führen den Schulversuch „**Pädagogische Fachkraft für Grundschulkindbetreuung**“ im vierten Jahr fort. Ziel ist es, durch die neue Fachschule für Grundschulkindbetreuung, welche an einer Fachakademie für Sozialpädagogik angegliedert ist, mit einem **eigenen Berufsabschluss** zur weiteren Gewinnung von pädagogischen Fachkräften im sozialpädagogischen Arbeitsumfeld beizutragen. Die Ausbildung gliedert sich in ein Jahr Vollzeitunterricht und in ein anschließendes einjähriges Berufspraktikum in einer entsprechenden Einrichtung. Die ersten Absolventen bereichern bereits den Arbeitsmarkt.

Teilzeitausbildung an der Berufsfachschule für Kinderpflege

In einem weiteren Schulversuch bot die Berufsfachschule für Kinderpflege des BSZ Regensburger Land eine Klasse im Schulversuch „**Teilzeitausbildung in der Kinderpflege**“ an. Zielgruppe sind junge Mütter, die während der Elternzeit die Berufsausbildung zur Kinderpflegerin in **drei Jahren** abschließen möchten. Nach Abschluss der Ausbildung sind die Absolventinnen **gefragte Fachkräfte** in Kindertageseinrichtungen. Da der Schulversuch an den ausgewählten Standorten recht erfolgreich war, wurde dieser nun sowohl für die Kinderpflege, als auch für die Bereiche Sozialpflege sowie Ernährung und Versorgung in der neuen Berufsfachschulordnung schulrechtlich fest verankert.

24. Individuelle Förderung wird gestärkt - Ausbau der Schulberatung sowie Schulentwicklung und Schulorganisation

Unterstützungssysteme in der Schulberatung werden für unsere beruflichen Schulen **immer wichtiger** und sind in der täglichen Unterrichtsarbeit nicht mehr wegzudenken. Ein besonderes Augenmerk gilt hier der **individuellen Förderung** durch inklusive Konzepte.

Wieder begibt sich ein weiteres Berufliches Schulzentrum auf den Qualifizierungsweg zum „**Schulprofil Inklusion**“. Zudem erprobt ein BSZ auch den Schulversuch „Berufsfachschule - inklusiv“.

Weitere Oberpfälzer Lehrkräfte aus dem beruflichen Schulwesen haben erfolgreich berufsbegleitend das **Lehramt für Sonderpädagogik (Zweitqualifikation)** erworben und stehen nun zum Einsatz für den „**Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD)**“ an den beruflichen Schulen bereit.

Gleiches erfolgte berufsbegleitend auf dem Feld der **Schulpsychologen**, welche in den nächsten Jahren das **schulpsychologische Betreuungsnetz** der Oberpfalz noch weiter verstärken werden.

Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner für Inklusion an den staatlichen beruflichen Schulen, wie auch an der Regierung, arbeiten zielstrebig in Netzwerken an gemeinsamen Konzepten, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Sie werden intensiv schulaufsichtlich begleitet und unterstützt.

Flankiert wird die Präventionsarbeit der Schulberatung durch die weitere **Einstellung von staatlichen Schulsozialpädagogen** im Rahmen des Programms „Schule öffnet sich“.

Die **Nachhaltigkeit der Qualitätsarbeit** in der Schulentwicklung wird durch die **Neuausrichtung der externen Evaluation** forciert. Diese wurde verschlankt sowie schulartbezogen optimiert und legt den Fokus verstärkt auf die Unterrichts- und Schulentwicklungsarbeit, indem sie diese beiden wichtigen Elemente der Weiterentwicklung im Rahmen des **Nachhaltigkeitskonzepts von QmbS (Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen)** verzahnt. Nach diesem neuen Konzept wurden nun bereits drei Staatliche Berufliche Schulzentren evaluiert und die Ergebnisse in Zielvereinbarungen überführt. Weitere folgen turnusgemäß im neuen Schuljahr 2023/2024.

Die gewaltigen **Herausforderungen des Datenschutzes**, forciert durch den enormen Ausbau digitaler Unterrichtskonzepte, stellt die Schulen vor große Unwägbarkeiten. Auch hier erfolgt eine schulaufsichtliche Begleitung der Datenschutzbeauftragten vor Ort durch unseren **Multiplikator für den Datenschutz**.

Schlussendlich sei die **Einführung des neuen Schulverwaltungsprogramms ASV** im Rahmen der **Amtlichen Schuldaten (ASD)** in den beruflichen Schulen erwähnt. Nach der Produktivsetzung für **Berufsschulen, Berufsfachschulen (ohne Gesundheitsberufe) und Wirtschaftsschulen** erfolgt nun - nach einer erfolgreichen Erprobung im Parallelbetrieb im abgelaufenen Schuljahr - die „Produktivsetzung im Einschwingjahr“ für **Fachschulen und Fachakademien**.